Ostschweizer Veteranentreffen : 10 Jahre Vereinigung der Heimleiter-Veteranen St. Gallen und Appenzell

Autor(en): **E.H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **56 (1985)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-811779

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Normalarbeitsvertrag für Erzieher

Am 1. Februar 1985 ist der revidierte Normalarbeitsvertrag für Erzieher in Kraft getreten. Er entspricht wohl nicht in allen Punkten unseren Vorstellungen, doch haben sich ja ausser uns auch noch viele andere Interessengruppen dazu geäussert. Es liegt nun an uns und unseren Institutionen, daraus das Beste für unsere Klienten, unsere Heime und uns selbst zu machen.

VSA-Kommission Heimerziehung

Laut Arbeitsprogramm der letztjährigen Mitgliederversammlung war es unser Anliegen, wieder einen Erziehervertreter aus unseren Kreisen in der Kommission Heimerziehung teilnehmen zu lassen. Durch die Wahl von Ruedi Vontobel in diese Kommission ist dieses Anliegen realisiert. Dieses Arbeitsgremium kann für unsere Vereinstätigkeit von grossem Nutzen sein, einerseits als Sprachrohr für gegenseitige Anliegen, andererseits als gegenseitige Informationsquelle.

Arbeitsgruppen

Immer wieder stellen wir fest, dass unsere Vereinigung sehr einseitig aktiv ist. Bedingt durch die einzige bestehende Arbeitsgruppe, die der Schulheime, ist unsere ganze Vereinstätigkeit sehr stark in diese Richtung orientiert. Auch der ganze Vorstand hat sich aus dieser Arbeitsgruppe konstituiert, da sich bisher nie jemand aus anderen Heimtypen zur Wahl vorschlagen liess. Um dieser bestehenden Einseitigkeit entgegenwirken zu können, sowie um Mitglieder aus anderen Heimen gerecht zu werden, müssten wir dringend noch weitere Arbeitsgruppen bilden können. Dazu möchten wir all jene Leute ansprechen, welche sich irgendwie engagieren möchten, sich doch baldmöglichst bei einem unserer Vorstandsmitglieder zu melden, um sich näher informieren zu lassen. Neu zu bilden wären Arbeitsgruppen der Wohnheime, Jugendheime, Heime für geistig Behinderte oder evtl. gemischte Arbeitsgruppen. Sicher lässt sich auch mit den Heimleitungen darüber reden (evtl. über die Heimleiter-Vereinigung), wieweit für diese Aufgabe die nötige Zeit zur Verfügung gestellt werden kann. Also, Heimerzieherkollegen, entschliesst Euch und greift zum Telefonhörer, wir danken jetzt schon dafür.

Arbeitsgruppe der Schulheime:

An folgenden Themen wurde oder wird in der Arbeitsgruppe gearbeitet:

- Pikettdienst/Nachtbetreuung.
  Wie ist in unseren Heimen der Nachtdienst organisiert (Pikettzimmer in der Gruppe, Erzieherwohnung bei der Gruppe, feste Nachtwache)? Wie wirkt sich die angewandte Lösung auf die Klienten und den Heimbetrieb aus?
- Arbeits-/Überzeit.
  Die wöchentliche Arbeitszeit liegt zwischen 48 und 54 Std. (laut Arbeitsplan). Wie wird in unseren Heimen die Überzeit entschädigt oder kompensiert (durch Bezahlung, Kompensation als Freitage oder Ferien)?
- Supervision.
  Wird Supervision in unseren Heimen angeboten und gewünscht? Ist es das Wundermittel für alle Probleme? Gibt es andere Lösungen?
- Organisation der Heim-Fussballmeisterschaft und des Heim-Grümpelturniers.
- Aus-, Weiter-, Fortbildung.
  Wir stellen verschiedene Praktikums-Anleiter-Kurse vor (Basel, Luzern, Brugg). Über VSA-Heimleiterkurs und HPS/VSA-Kurse wird kurz informiert.
- Arbeitspapier zur Organisationsstruktur und zum Verbandszweck des VSA.
- Umfrage SBS betr. Berufskodex.
  Wir nehmen schriftlich Stellung zum Entwurf eines Berufskodex für Erzieher. Wir diskutieren mit Leuten vom SBS den Sinn, Zweck und Inhalt des Berufskodex.
- Aufnahmealter in unseren Heimen.
  Folgen der Überalterung, wie gehen wir mit der veränderten Situation um?
- Kriminalität im Heim
  (Sitzung mit Heimleitern). Formen und Ursachen der Kriminalität im Heim, wie gehen wir damit um?
- Erfahrungen im Bereich von Gesetz und Gesetzgeber. Umgang mit Polizei, Anzeigen, Gericht und Massnahmen.
- Heimerzieher im Beruf
  (Studie Lanz/Schoch). Fluktuation und häufiger Heimwechsel, extreme Belastung der Erzieher, intensive Arbeitszeit usw.

Herbsttagung Heimleiter/Erzieher

Dank der guten Zusammenarbeit von Heimleitern und -erziehern in der Vorbereitungsgruppe wurde unsere Herbsttagung, vom 2. September 1985 in der Paulusakademie, mit dem Thema «Erzieherische Verantwortung im Heim», wiederum ein grosser Erfolg. Dieses aktuelle und brisante Thema brachte sehr interessante und verschiedenartige Diskussionen und Meinungen. Diskutiert wurde in Gruppen über Themen wie: rechtliche Verantwortung, ethisch-moralische Verantwortung, Vertrauensverhältnis, delegieren von Erziehungsaufgaben, Teilbarkeit der Verantwortung, Machtstrukturen, akzeptieren und tolerieren im Team/Heim/Gesellschaft, Erziehung zur Eigenverantwortung, wo lernt der Heimleiter/erzieher Verantwortung übernehmen usw. Das Ergebnis dieser Tagung dürfte sein, dass jeder Teilnehmer seine eigene Situation überdenkt und das Thema im eigenen Heim zur Diskussion stellt. Man bedenke dabei, dass wir nicht nur die Verantwortung für Missgeschicke tragen müssen, sondern auch für jede erfolgreiche Erziehungsarbeit verantwortlich sein dürfen.

Bedauerlicherweise treten, aus verschiedenen Gründen, die meisten Mitglieder der Tagungs-Vorbereitungsgruppe zurück. Da wir aber auf diese, bisher erfolgreiche, jährliche Herbsttagung nicht verzichten möchten, werden dringendst neue Mitglieder für die Vorbereitungsgruppe gesucht. Die äusserst interessante Vorbereitungsarbeit dürfte mit einem Aufwand von fünf- bis sechsmal jährlich einem halben Tag zu bewältigen sein. Interessenten melden sich bei: Ruedi Vontobel, im Höfli, 8158 Regensberg, Tel. 01 853 21 65.

Im Namen unserer Vereinigung möchten wir dem gesamten, zurücktretenden sowie verbleibenden, Vorbereitungsteam für die geleistete Arbeit, welche für das jeweils gute Gelingen der Tagungen nötig war, recht herzlich danken.

Aufruf an unsere «Berufs»-Kollegen

Mit diesem Bericht hoffen wir, einen Einblick in unsere Tätigkeit vermittelt zu haben. Um jedoch noch effektivere Arbeit leisten zu können und unseren *Berufs*-Status heben zu können, brauchen wir alle Erzieher, welche etwas Wert auf ihren *Beruf* legen. Also meldet Euch, damit wir uns gegenseitig helfen können. Unsere Klienten werden uns dankbar sein.

Ruedi Vontobel

Ostschweizer Veteranentreffen

10 Jahre Vereinigung der Heimleiter-Veteranen St. Gallen und Appenzell

Angeregt durch einen Senioren, der sehr bedauerte, dass man so wenig Kontakt habe mit ehemaligen Berufskollegen, hat Fräulein Berti Burkhardt, Leiterin des Schulheims Kronbühl, vor zehn Jahren erstmals die ihr bekannten Veteranen zu einem Treffen eingeladen.

Seither konnten jährlich regelmässig zwei Veranstaltungen durchgeführt werden, die stets ein frohes, bereicherndes und ungezwungenes Zusammensein boten. Es gab interessante Besichtigungen, ein- oder zweitägige Reisen, gemütliche Nachmittagshöcke und hin und wieder ein Aufgebot zu einem Grabgeleite. Als gewissenhafter Kassier und besorgter Reiseleiter wirkte stets alt Kappelhofverwalter Ernst Weber. Nach diesem ersten Jahrzehnt der Vereinstätigkeit haben diese beiden umsichtigen Funktionäre Rücktrittsabsichten bekundet und Nachfolger gesucht.

Nun hat im letzten Frühjahr das folgende Dreierteam die Organisation übernommen. Als Leiter wirkt Hans Moosmann, ehemals Altersheim Sömmerli; Kassier ist Werner Steingruber, alt Altersheimleiter St. Margrethen, und die Schreibarbeiten besorgt Ernst Hörler, ehemals Bürgerheim Speicher. Mit einem schönen Frühlingsausflug nach Hallau und einer interessanten Herbsttagung im Kinderheim Lenghalden wurde bereits das zweite Jahrzehnt eingeleitet.

Über ein Drittel der fast hundert eingeladenen Veteranen oder noch im Dienst stehenden Senioren nahmen an diesen Anlässen teil und benutzten die Gelegenheit, alte Kameraden und Kameradinnen zu treffen und Gedanken auszutauschen. Statuten haben wir keine, wohl aber Liederbüchlein, die gern und rege benützt werden. Die Jahresbeiträge sind sehr bescheiden, um so höher aber die Hoffnung, dass einmal ein edler Testator das Herz des Kassiers in helle Freude gumpen lasse.

E. H.